



MdB Astrid Grotelüschen

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Telefon: +49 30 227-74608

Fax: +49 30 227-76608

E-Mail: astrid.grotelueschen@bundestag.de

Pressemitteilung

16. März 2018

Grotelüschen: Frauen verdienen gleiche Bezahlung!

Zum diesjährigen „Equal Pay Day“ fordert die Bundestagsabgeordnete und Unternehmerin Astrid Grotelüschen, die bestehende Lohnlücke zwischen Männern und Frauen weiter abzubauen.

Mit dem „Equal Pay Day“ wird regelmäßig auf den noch immer bestehenden Lohnunterschied zwischen Frauen und Männern hingewiesen. Dieser liegt bereinigt bei gleicher Tätigkeit und Qualifikation bei ca. 6 Prozent. Weitere Unterschiede ergeben sich vor allem aus der unterschiedlichen Berufswahl. Während Männer vor allem in den gewerblich-technischen Bereich streben, zieht es Frauen eher in Berufe im sozialen und Dienstleistungssektor, auch wenn diese häufig geringer vergütet werden. Nachholbedarf gibt es beim Besetzen von Führungspositionen und bei Neugründungen von Unternehmen. „Als Mitglied des Wirtschaftsausschusses setze ich mich daher dafür ein, dass bereits bei jungen Frauen von Anfang an ohne Klischees über Berufe informiert wird und Praktika erfolgen. Auch müssen wir Frauen Mut machen, Führungspositionen einzunehmen! In 22,6 Prozent der deutschen Unternehmen ist dies bereits der Fall. Hervorragende Arbeit leisten im Wahlkreis die Wirtschaftsfördergesellschaften mit eigenen Koordinierungsstellen und z.B. auch der Verein „Frauen und Wirtschaft“. Er unterstützt einerseits Frauen beim Wiedereinstieg ins Berufsleben. Zudem gibt es auch gerade für den Mittelstand Beratung, wie Strukturen familienfreundlicher gestaltet werden können. So muss nicht auf das Know-How qualifizierter Frauen verzichtet werden, nur weil diese sich zugleich auch um ihre Familie kümmern. Als dreifache Mutter, Unternehmerin, Kommunal- und Bundespolitikerin weiß ich, wovon ich spreche“, berichtet Grotelüschen.

„Jetzt geht es darum, die sozialen Berufe, in denen viele Frauen eine Ausbildung aufnehmen und arbeiten, aufzuwerten. Dazu gehört auch, dass die Ausbildung und die Arbeitsbedingungen in den Sozial- und Pflegeberufen attraktiver werden. Diese Ziele verfolgen wir als CDU und haben sie zusätzlich im Koalitionsvertrag festgeschrieben. Ich werde mich dafür stark machen, dass sie möglichst schnell in die Praxis umgesetzt werden“, unterstreicht die Abgeordnete.